

Heisser Elektrolitzer

Elektromotoren taugen nur als Flautenschieber oder bei gemütlichen Verdrängern? Falsch! Die «SAY29 E» beweist, dass rassige Elektroboote mit ansprechender Reichweite langsam aber sicher serienreif sind.

  Lori Schüpbach

Elektromobilität ist in aller Munde. Nicht nur auf der Strasse, sondern immer mehr auch auf dem Wasser. Das grosse Problem bei Booten: Eine Energierückgewinnung, wie sie beispielsweise bei Hybrid- oder Elektroautos wirksam praktiziert wird, ist nicht möglich, die Batterien müssen die gesamte benötigte Energiemenge zur Verfügung stellen. Entsprechend sind Elektromotoren aktuell vor allem bei kleineren Booten oder als Flautenschieber gefragt und wenn die Geschwindigkeit eher zweitrangig ist.

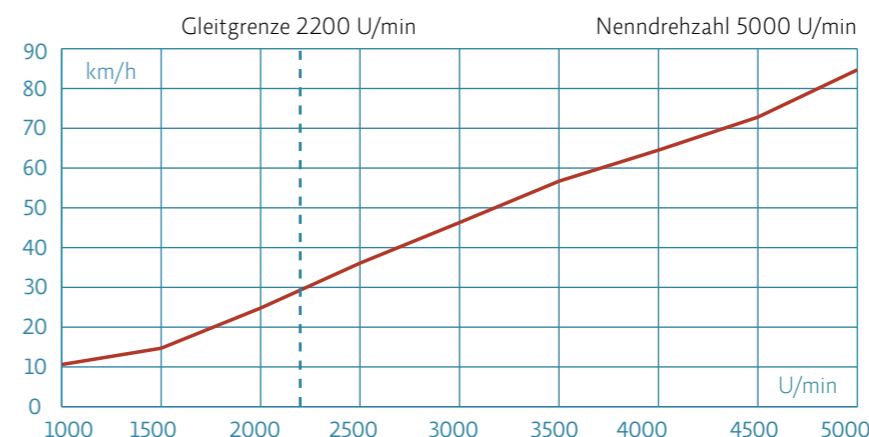
Die deutsche Say-Werft, die sich auf rassige Boote aus Karbon spezialisiert hat, wollte auf der Basis der SAY29 Runabout Carbon beweisen, dass ein solches Hightech-Boot auch mit Elektromotorisierung funktioniert. Um es vorweg zu nehmen: Zwar gab es einige unvorhergesehene Hürden zu meistern, aber das Ziel wurde erreicht.

Als Partnerin für den elektrischen Antrieb wurde die österreichische Firma Kreisel Electric ausgewählt, die schon in verschiedensten Bereichen der Mobilität elektrische Antriebe integriert hat. «Das Zusammenspiel zwischen Boot, Antrieb



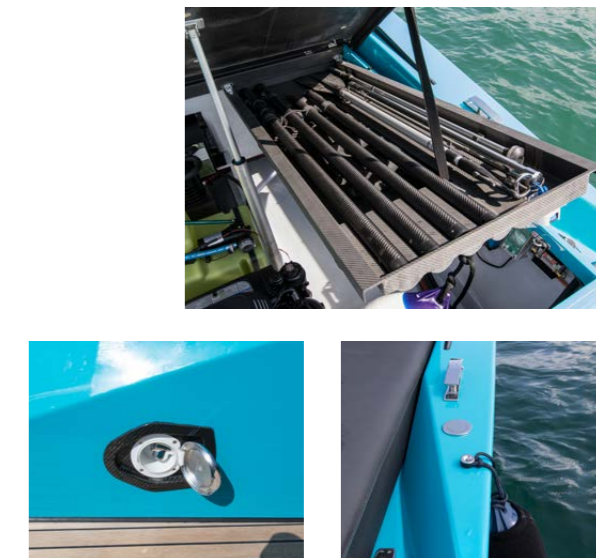
Geschwindigkeitsmessung

GARMIN
www.garmingps.ch



Leerlauf: 600 U/min, Höchstgeschwindigkeit: 85,5 km/h bei 5000 U/min. Gemessen auf dem Zürichsee, mit GPS, 2 Personen an Bord, kein Wind, kaum Wellen.

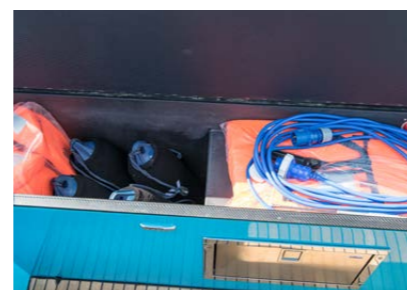




SAY29 E Runabout Carbon

Werft	Say GMBH, Wangen (GER)
Länge	8,85 m
Wasserlinie	7,62 m
Breite	2,78 m
Gewicht	knapp 2000 kg (Elektroversion inkl. Batterien)
CE-Kategorie	C / 5 Personen
Motorisierung	2 Brusa-Elektromotoren auf einer Welle
Leistung	2 x 180 kW
Basispreis	EUR 349 000.– exkl. MwSt., ab Werft

Yachtwerft Portier AG | 8706 Meilen
Tel. 043 888 30 30 | portier-yachts.com



und Batterie ist äusserst komplex», sagt Say-Chef Karl Wagner im Rückblick. «Die verschiedenen Betriebsmodi, das Batterie-Management und die relevanten Sicherheitsaspekte müssen alle aufeinander abgestimmt werden.» Während des Tests war zur Überwachung der elektrischen Funktionen noch ein zusätzlicher Laptop nötig – was in der Serienproduktion natürlich nicht mehr der Fall sein wird.


«Wir konnten die SAY29 E Runabout Carbon ausführlich testen und sind überzeugt, dass bis zur Serienproduktion die Feinabstimmung zuverlässig läuft», sagt Ariane Vonwiller, Geschäftsführerin von Portier-Yachts. Die traditionsreiche Werft in Meilen am Zürichsee hat den Import von Say in die Schweiz übernommen und präsentierte im Mai an den Lakemotions die erste elektrisch angetriebene SAY29 dem breiten Publikum.

Fahrspass im Fokus

Wer in der SAY29 E Platz nimmt, fühlt sofort «das gewisse Etwas». Der vollständig aus Karbon gebaute Rumpf vermittelt eine Mischung aus Funktionalität und Futurismus. Die beiden Schalenstütze für den Fahrer und den Beifahrer passen perfekt zum puristischen Design. Auf Knopfdruck startet der Motor – wobei «startet» eigentlich falsch ist: Der Motor ist betriebsbereit, zu hören ist kein Ton. Elektropower! Beim Ablegen wird der Hafen-Modus eingeschaltet, damit der Motor nicht plötzlich zuviel Schub gibt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Verbrennungsmotoren stehen von Anfang an und

«Das Zusammenspiel Boot-Antrieb-Batterie ist äusserst komplex.»



ohne Verzögerung die gesamte Kraft und ein unglaubliches Drehmoment zur Verfügung – da ist eine elektronische Dosierung durchaus sinnvoll. Draussen auf dem Wasser wechselt man in den normalen Fahrmodus. Schon jetzt sind die ausserordentliche Beschleunigung und die beeindruckende Kraft des Bootes gut zu spüren. Gleichzeitig wird jedoch sichergestellt, dass die Fahrweise möglichst energieeffizient bleibt. Schliesslich noch der Insane-Modus... Die SAY29 E fliegt geradezu übers Wasser, knapp 90 km/h liegen drin. Adrenalin pur und der Fahrtwind pfeift einem um die Ohren. Definitiv ein Fahrvergnügen auf dem nächsten Level. 



Punkt für Punkt

Fahreigenschaften



Beschleunigen und dann mit 80 km/h über den See flitzen – die SAY29 E bietet viel Fahrspass. Die spezielle Rumpfform mit dem ausgeprägten V sorgt dafür, dass das Boot wie auf Schienen fährt und auch bei engen Kurven keinerlei Schwierigkeiten macht. Der aussergewöhnliche Bug schneidet die Wellen wie Butter und schützt das Cockpit in jeder Situation vor Spritzwasser.

Motorisierung



Die SAY29 E ist mit zwei kräftigen Elektromotoren ausgerüstet. Die beiden Motoren des Schweizer Herstellers Brusa Elektronik leisten je 180 kW und stecken auf einer gemeinsamen Welle, die den Z antreibt. Als Verbrennungsmotor-Variante ist die SAY29 mit einem MerCruiser 6,2 l V8-Motor mit 350PS erhältlich oder optional mit einem Ilmor 7,4 l V8 mit 483 PS.

Ausstattung



Neben dem Motor sind sie das Wichtigste: die Batterien. Mit einer Kapazität von 120 kW (in der Serienausführung) liegt eine beachtliche Reichweite drin – damit ist mehr als genügend Autonomie für den normalen Gebrauch des Bootes auf unseren Seen sichergestellt. So edel wie das Boot selber ist auch seine Ausstattung: (Fast) alles ist bereits in der Standardversion inbegriffen.

